

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera  
**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 28-32 (1978-1982)  
**Heft:** 123

**Vereinsnachrichten:** Berichte = Rapports

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Hildisch, Johannes.* Die Münzen der pommerschen Herzöge. Köln und Wien, 1980.

Zu der «numismatischen Wüste», die leider noch immer einen beträchtlichen Teil Mitteleuropas im Mittelalter und der Neuzeit umfaßt, gehörte bis vor kurzem das Herzogtum Pommern – gab es doch außer dem ausgezeichneten, aber doch für Münzgeschichte und andere Belange nicht ausreichenden Katalog Pogge<sup>1</sup> und einer schwer zugänglichen, nur ein Teilgebiet erfassenden Schrift von P. Bratring<sup>2</sup> und einigen Einzelartikeln nichts von Belang, woran man sich halten konnte. Diese Lücke ist nun in durchaus erfreulicher Weise geschlossen worden.

Das Land Pommern ist uns heute vielleicht weiter in die Ferne gerückt als Japan, liegt es doch zur Gänze hinter dem «eisernen Vorhang», teils zur DDR, teils zu Polen gehörig. Wie der Verfasser in der Einleitung richtig schreibt, ist dies sein typisches geschichtliches Schicksal, immer mehr oder weniger in der Abhängigkeit mächtiger Nachbarn (aus allen Himmelsrichtungen) ein in der europäischen Geschichte belangloses Dasein zu fristen. Wir Numismatiker wissen jedoch, daß es dort einmal eine große historische und künstlerische Blüte gegeben haben muß, die spätere Renaissance, bis der Dreißigjährige Krieg und das Aussterben des Herrscherhauses dem ein fast endgültiges Ende bereitet hat. Geblieben ist ein provinzielles Dasein, sei es unter Schweden, sei es unter Preußen. Große Künstlerpersönlichkeiten wie Caspar David Friedrich bilden da die Ausnahme der Regel . . .

Seit dem Ende des 12. Jahrhunderts gibt es in Pommern eine eigene Münzprägung, auch hier meist städtische, provinzielle Kleinmünzen, bis 1569 eine grundlegende Änderung eintritt. Herzog Johann Friedrich zu Stettin beginnt in Gold und Silber mit einer reichen

<sup>1</sup> L. und L. Hamburger, 23. 11. 1903.

<sup>2</sup> Die Münzen der pommerschen Herzöge bis zum Ende des 16. Jh. Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der num. Ges. zu Berlin, 1893.

Prägung, die sich lückenlos bis zum Tode des letzten Pommernherzogs Bogislaw XIV. fortsetzt (1637). Geschlagen wird in Stettin (für die Stettiner Linie, die einzige vom ober-sächsischen Kreis offiziell zugelassene Münzstätte), Franzburg und Köslin nach dem in Norddeutschland überall gültigen Münzfuß.

Es ist nicht möglich, hier auf weitere Einzelheiten einzugehen, wir möchten jedoch auf eine Entdeckung hinweisen, die dem Verfasser gelang: Einer der bedeutendsten Stempelschneider der deutschen Spätrenaissance, Daniel Sailer von Augsburg, hat in Stettin gearbeitet, und sein Nachfolger Gottfried Tabbert mag wohl sein Schüler gewesen sein. So wird auf einmal klar, was uns immer etwas rätselhaft erschien: wieso gerade die Talerprägungen Pommerns weit über die Münzen ihrer Nachbargebiete durch künstlerische Qualität herausragen; man denke an den zauberhaften Taler auf das Reformationsjubiläum von 1617 mit dem Segler im Sturm oder den Taler auf das gleiche Ereignis mit der Darstellung des Löwenkampfes des Simson, um nur zwei Beispiele zu nennen. Daß alle Porträts von der Hand Sailers ganz ausgezeichnet sind, nimmt da nicht weiter wunder.

Bestechend ist (leider aber auch entsprechend kostspielig) die hervorragende Ausstattung des Buches. Die über dem Text angebrachten Photos lassen nichts zu wünschen übrig, die exakten Beschreibungen, historischen und münzgeschichtlichen Angaben ebensowenig. Ein eigenes Kapitel ist dem Wappen gewidmet, Quellen, Literatur, Auktionskataloge und Standort der abgebildeten Stücke stehen am Ende. Der Rezensent bedauert freilich, daß die Sammlung der Zentralbibliothek in Zürich, die gerade einige hervorragende pommersche Münzen besitzt, nicht konsultiert wurde, aber das soll mitnichten ein Vorwurf sein. Infolge des «Dornröschen»-Daseins dieser Sammlung konnte dies praktisch bis jetzt kaum jemand wissen. Wir haben indes die begründete Aussicht, daß sich dies bald ändern dürfte.

*Erich B. Cahn*

---

BERICHTE – RAPPORTS

---

*Commission Internationale de Numismatique*

Die jährliche Vorstandssitzung der Internationalen Numismatischen Kommission (CIN) fand vom 6. bis 7. Mai 1981 im Königlichen Münzkabinett in Stockholm statt. Alle Mitglieder des Bureaus waren anwesend.

Das *Compte Rendu* 27 für 1980 wurde genehmigt. Es enthält Berichte über Pläne und Tätigkeiten des vergangenen Jahres, Aufsätze über die Geschichte der Münzkabinette von Kopenhagen und Glasgow, sowie Nach-

rufe auf zwei verstorbene Ehrenmitglieder der Kommission, Irene Varoucha und Andreas Alföldi.

Die Jahresrechnung 1980/81 und das Budget 1981/82 wurden genehmigt. Das Bureau beschloß, zwei Projekte zu subventionieren: Die Veröffentlichung der Vorträge der numismatischen Sektion am internationalen Historischen Kongreß in Bukarest 1980, und das «Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae».

Zehn neue Mitglieder wurden aufgenommen, erfreulicherweise auch Institutionen aus dem Fernen Osten und Afrika. Die CIN zählt nun 93 Mitglieder.

Die Aktenpublikation des Berner Kongresses 1979 ist im Druck; sie soll Ende 1981 erscheinen.

Der Präsident berichtete im Namen der Organisatoren über den nächsten (10.) Internationalen Numismatischen Kongreß in London vom 8. bis 12. September 1986. Das Organisationskomitee und die Redaktion für den «Survey of Numismatic Research» haben ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die neue Publikation «CIN Newsletter» wurde besprochen. Auf Anregung des Redakteurs, Herbert Cahn, werden die zwei Nummern jeweils im September und März herausgegeben. Nachrichten und Manuskripte, die in der folgenden Nummer erscheinen sollen, müssen dem Redakteur bis Ende Juli beziehungsweise Ende März, zugestellt werden.

Paul Naster (Belgien) berichtete über den Fortschritt der *Sylloge Nummorum Graecorum* und über das Erscheinen von drei neuen Bänden in verschiedenen Ländern, sowie über die 1981 zu erwartenden Bände.

Der Bericht des Herausgebers von «Coin Hoards», Martin Price (Royal Numismatic Society), zeigte, daß die internationale Zu-

sammenarbeit für dieses Projekt zufriedenstellend verläuft. Band VI wird im Sommer 1981 erscheinen.

Über verschiedene numismatische Symposien, die im Laufe der nächsten Jahre organisiert werden sollen, werden Informationen im «CIN Newsletter» erscheinen. Die Kommission übernimmt das Patronat der Ausstellung über die Münzstätte Mailand, organisiert von der Società Italiana di Numismatica im Oktober 1983, und das anschließende Symposium.

Alle Pläne für Symposien und Kongresse sollten vor Festlegung definitiver Daten dem Sekretär unterbreitet werden, der einen Kalender über numismatische Veranstaltungen führt, um das Zusammentreffen verwandter Anlässe zu vermeiden.

Eine Broschüre über Zusammensetzung, Projekte und Aktivitäten der Kommission, für neue Mitglieder und alle interessierten Kreise, wird in Kürze herauskommen und kann beim Sekretariat bezogen werden.

Die schwedischen Gastgeber des Bureaus organisierten einen Ausflug nach Uppsala, mit einer Führung durch das Münzkabinett der Universität. Ein Lunch wurde vom königlichen Münzkabinett veranstaltet, mit anschließender Führung durch die Ausstellung. Frau Prof. Brita Malmer erläuterte die Organisation der numismatischen Institutionen in Stockholm.

Die «Swedish Numismatic Society» und die schwedischen Mitglieder der AINP organisierten einen Empfang; anschließend veranstaltete der Reichsantiquar, Herr Dr. Roland Pålsson, ein Nachtessen zu Ehren der Anwesenden im Münzkabinett.

Es wurde beschlossen, auf Einladung des Vizepräsidenten, Dr. Istvan Gedai, die nächste Vorstandssitzung Ende Mai 1982 in Budapest abzuhalten.

---

## PERSONALIA

---

### *Friedrich Wielandt 75jährig*

Am 7. September kann unser Ehrenmitglied Prof. Friedrich Wielandt in Karlsruhe seinen 75. Geburtstag feiern. Von seiner geistigen Frische zeugt seine jüngste Arbeit, «Porträtstudien zum Stundenbuch Markgraf Christophs I. von Baden» (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 128, 1980, 463–475), wo er auch, wie könnte es anders sein, dem Münzporträt auf den schönen Dicken gebührende Beachtung schenkt. Un-

sere Gratulation begleiten die herzlichsten Wünsche für seine Gesundheit. H.-U. G.

### *Karel Castelin †*

Unerwartet plötzlich ist in Prag am 13. August Dr. *Karel Castelin*, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, im Alter von 78 Jahren gestorben. Seine großen Verdienste um die keltische wie auch um die mittelalterliche Numismatik werden wir zu einem späteren Zeitpunkt würdigen. H. V.